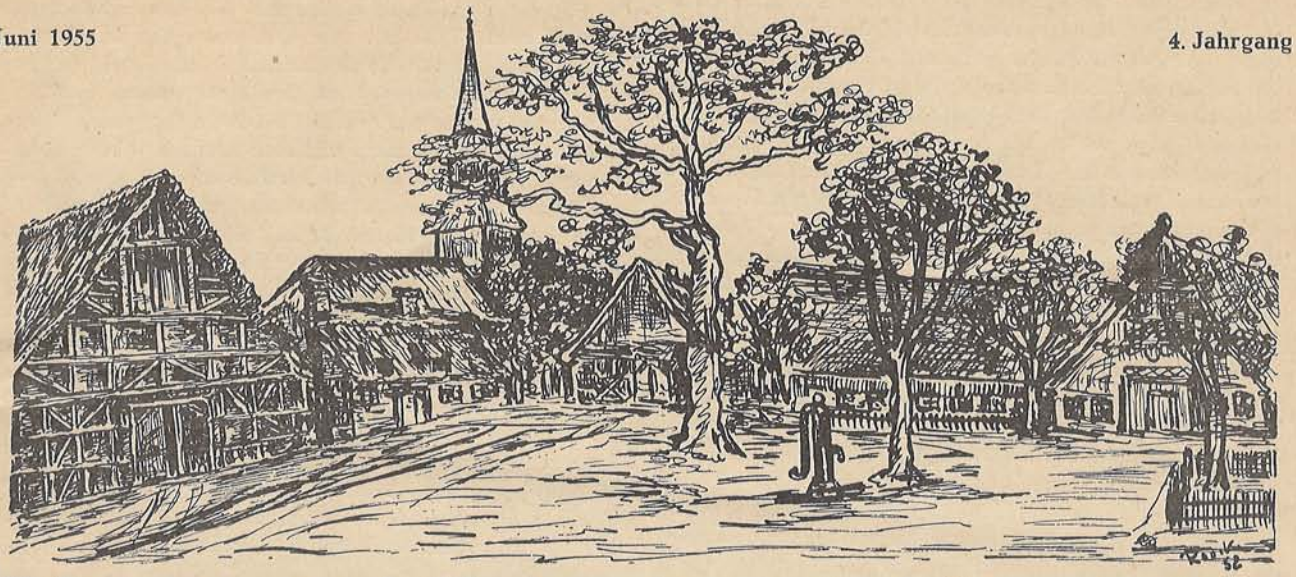
MITTEILUNGSBLATT

Juni 1955 4. Jahrgang



Bürger- und Heimatverein Nienstedten

für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Einladung an unsere Mitglieder und Freunde unter dem Thema

„Kommunaler Ausflug durch das Ortsamt Blankenese"

Theoretischer Abschnitt des Ausfluges:

am Donnerstag, den 16. Juni 1955, im Saal der Gaststätte Meyer (früher Schnepel), Nienstedten, Hasselmannstraße 16 (bei der Kirche), pünktlich 20 Uhr, als offene

Vereinsversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes und der Ausschüsse.
2. **Referat** des Herrn **Regierungsrat Lübbersmeyer,** Leiter des Ortsamtes Blankenese, unter dem Thema: **„Rundreise mit Farblichtbildern durch das Ortsamt Blankenese unter besonderer Beleuchtung des Neuaufbaus nach dem Kriege."**
3. Aussprache und Verschiedenes.

Praktischer Abschnitt des Ausfluges:

Am Sonnabend, dem 25. Juni 1955, 15 Uhr,

Autobusfahrt durch das Ortsamt

unter Führung von Herrn Regierungsrat Lübbersmeyer

Abfahrt: pünktlich 15 Uhr vom Marktplatz Nienstedten. Treffen dortselbst eine Viertelstunde vorher.

Reiseroute: Nienstedten, Osdorf, Lurup, Iserbrook, Sülldorf und Rissen. Schluß in Wedel.

Objekte: neue Straßen, Schulen, Wohnbauten und Grünanlagen. In Sülldorf eingehende Besichtigung des Klärwerkes West mit Führung.

Abschluß der Fahrt: gegen 18 Uhr in Wedel-Schulau mit möglicher Kaffeetafel dortselbst.

Voranmeldung: unter Zahlung eines Unkostenbeitrages von **DM 1,—** bis spätestens zum 18. Juni an Otto A. Schaumann, Elbchaussee 404 (Dill), Willy Standfuss, Kanzleistraße 8, A. Klingbiel, Georg-Bonne-Straße 98. (Näheres siehe 1. Innenseite!)

Unter sachkundiger Führung:

„Kreuz und Quer durch das Ortsamt Blankenese"

Nienstedten ist ein sehr schöner und beliebter Ortsteil unserer großen Hansestadt. Aber wir hier sind nichts ohne das große Dach der gesamten Vaterstadt und ohne die im Gesetz für Bezirksverwaltung verankerte Verwaltungsaufteilung in Bezirks- und Ortsämter. Für uns Nienstedtener liegt uns da als direkt übergeordnet am nächsten das Bezirksamt Altona und noch näher das diesem Bezirksamt unterstellte Ortsamt Blankenese, das neben Blankenese selbst die Außenstellen Rissen, Sülldorf, Iserbrook, Osdorf, Lurup und Nienstedten zusammenfaßt. Als Bürger- und Heimatverein haben wir neben der sorgsamen Arbeit für unseren Ortsteil die Aufgabe, unsere Mitglieder und Freunde auch mit den Schönheiten und kommunalen Leistungen in den benachbarten Ortsteilen unseres Ortsamtes vertraut zu machen. Wir freuen uns, daß der Leiter dieses Ortsamtes Blankenese, Herr Regierungsrat Lübbersmeyer, sich dankenswerterweise bereit erklärt hat, uns bei der Durchführung dieser Aufgabe Führer zu sein. Er, der jetzt schon bald 5 Jahre die Geschicke dieses insgesamt so schönen Ortsamtes im Westen Hamburgs leitet, ist ein berufener Interpret der Dinge, die uns interessieren. In diesen Jahren hat Herr RR. Lübbersmeyer sich schon immer für unsere Vereinsarbeit sehr interessiert gezeigt und er ist den meisten unserer Mitglieder gut bekannt. Wir glauben deshalb, daß der jetzt im Juni geplante Ausflug durch das Ortsamt Blankenese auf größtes Interesse stoßen und starke Beteiligung finden wird. Zunächst werden wir auf der

Versammlung am Donnerstag, dem 16. Juni 1955,

im Saal der Gaststätte Meyer (früher Schnepel) bei der Nienstedtener Kirche von Herrn RR. Lübbersmeyer **mit guten Farblichtbildern** einen **Vortrag** über den **Neuaufbau im Ortsamt nach dem Kriege** hören. Diese Veranstaltung ist sozusagen die theoretische Einführung und Vorarbeit für den praktischen Teil unseres Ausfluges, nämlich für die

Autobusfahrt durch das Ortsamt Blankenese

am Sonnabend, dem 25. Juni 1955,

bei der uns freundlicherweise dann auch wieder Herr RR. Lübbersmeyer Führer sein wird. Wir treffen uns an dem Tage um 14.45 Uhr am Nienstedtener Marktplatz, um pünktlich 15 Uhr die Reise mit geräumigem Bus der HHA (oder bei größerer Beteiligung mit Bussen) antreten zu können. Damit wir für alle Teilnehmer dann auch Platz haben, muß unbedingt vorher bis zum 18. Juni eine feste Anmeldung unter Zahlung eines Unkostenbeitrages von DM 1,— bei den auf der Titelseite genannten Stellen erfolgt sein. Die Kosten für die Autobusfahrt usw. müssen wir in dieser Form wenigstens zum Teil umlegen, wofür unsere Mitglieder und Gäste gewiß Verständnis haben. Unsere Fahrt wird von Nienstedten aus zunächst in Richtung Lurup gehen. Diese Schwester im Ortsamt ist in den letzten Jahren stark aufgerückt und in ihrer Neugestaltung nur wenigen bekannt. Dann werden wir durch Osdorf, Iserbrook und Sülldorf fahren, wo wir überall manches Neues entdecken werden. Vor allem das Klärwerk West als Vorläufer für den Großaufbau einer hygienischen Abwässerbereinigung in der Gesamt-Großstadt, erst im vorigen Jahr in Betrieb genommen, wird uns sehr interessieren. Deshalb ist dort auch eine besondere Führung mit Erklärung der Anlage vorgesehen. Wir fahren dann weiter durch Rissen zu dem neuen Großwohngebiet unserer Nachbarstadt Wedel. Das Neuentstehen einer „Trabantenstadt" dort wird uns in Erstaunen setzen. Der Autobus fährt dann weiter mit der von neuen Eindrücken erfüllten Gesellschaft nach dem sehr gemütlichen Lokal des Strandbades Wedel-Schulau, wo jeder, der dann Appetit auf eine Tasse Kaffee hat, zu seinem Wunsch kommen wird. Man hat von dort aus einen herrlichen Blick auf die Unterelbe in Richtung Lühe, der, da es ein Sonnabendnachmittag ist, gewiß von einem starken auslaufenden Dampferverkehr belebt sein wird. Von dort aus kann jeder nach eigenem Wunsch wieder nach Hause fahren. Wer im Strandbad nicht mit einkehren will, kann mit dem Autobus bis zum Nienstedtener Marktplatz gleich zurückfahren. Wer aber noch in Schulau sich aufhalten will, kann mit einem Hadag-Dampfer von der Brücke Schulau (Willkomm-Höft) nach Blankenese oder Teufelsbrücke fahren oder aber nach einem Fußmarsch von etwa 20 Minuten vom Bahnhof Wedel mit der S-Bahn nach Nienstedten zurückkehren. Wir glauben, mit diesen Veranstaltungen unseren Mitgliedern und Freunden eine ganz besondere Sache zu bieten und hoffen, daß das Echo eine sehr starke Beteiligung sein wird. Wenn wir damit die richtige Idee getroffen haben, wird es unser Bestreben sein, in absehbarer Zeit eine ähnliche Veranstaltung auf das Bezirksamt Altona unter sachkundiger Führung eines „Altonaers" zu richten und danach dann noch später auch interessante Ausflüge in den Kern unserer Vaterstadt, immer unter maßgebender kommunaler Anleitung, zu unternehmen. Für den Monat Juni jedenfalls aber gehören der 16. Juni und 25. Juni jetzt einmal zunächst Ihrem Bürger- und Heimatverein Nienstedten, der sich freuen wird, wenn auch Sie diese Einladung zum kommunalen Ausflug durch das Ortsamt Blankenese aufgreifen.

Otto A. Schaumann

Die neue Brücke wartet!

Kurz vor Pfingsten bescherte uns die Behörde für Strom und Hafenbau die Wiederherstellung unserer Brücke „Nienstedten-Elbschloßbrauerei". Wir sind darüber sehr froh und dankbar, denn nachdem vor einigen Jahren im Innenverkehr uns bereits das Postamt Nienstedten geschenkt wurde, haben wir jetzt an der Südgrenze die Freude, erneut nach außen an der neuen Brücke den Namen „Nienstedten" für den vorbeifahrenden Hamburger und Fremden aufklingen zu sehen. (Möchte doch auch die Bundesbahn eine Möglichkeit finden, an der Bahnseite unseres Ortsteils dem Namen „Nienstedten" irgendwie Geltung zu verschaffen!). Die neue Brücke jedenfalls ist jetzt da und wartet auf die Erfüllung ihrer Aufgabe. Eine Brücke soll Menschen und Einrichtungen miteinander verbinden. Möge die Brücke „Nienstedten" eine gute Verbindung zum Verkehr auf der Elbe und zu den Menschen in den auf ihr verkehrenden Fahrzeugen werden. Sie wartet darauf, daß die HADAG die Möglichkeiten entdeckt, die Unterelbe-Linie und auch die Fähre Finkenwerder anlaufen zu lassen. Genau so wartet sie auch auf die Beachtung der Este-Linie, um Nienstedten noch stärker als bisher in den Verkehr elbauf- und elbabwärts einzubauen. Von unserer Seite aus steht diese Brücke auf sehr festen Pfeilern, getragen von der Anhänglichkeit und der Liebe aller Nienstedtener zu unserem Strom und seinem Verkehr. Wenn dieser Verkehr von sich aus diese Liebe richtig beachten wird, wird er auch an unserem Nienstedten seine wachsende Freude haben. Jedenfalls soll es ein Anliegen des Bürger- und Heimatverein sein, in guter Zusammenarbeit mit den Verkehrsträgern auf dem Strom über diese Brücke hinweg das Denken und Planen unserer Einwohner und Freunde wachsend in innige Verbindung mit unserer Elbe zu bringen.

Oschau

Nienstedtener Markt

Erinnerungen an Strehmels Karussel vor bald 50 Jahren

Das Karussel wurde von einem Pferd in Gang gehalten. Da der Schimmel es anfangs nicht alleine schaffte, schoben wir Jungens kräftig mit an. War die Fahrt zu Ende, mußte das Karussel gebremst werden. Das geschah folgendermaßen: An der Innenseite des Karussels war an einer 2 Meter langen Kette eine 2 Meter lange Bohle befestigt. Diese Bohle wurde während der Fahrt runtergeworfen mit 4—5 Mann sprangen wir während der Fahrt auf dieses Brett und schleiften solange mit herum, bis das Karussel still stand. Die Schleifspur war nach dem Abbau manchmal 25 Zentimeter tief und entsinne ich noch gut, daß Strehmel am 1. Markttag kurz vor Schluß mit dieser Schleppe, so nannten wir die Bohle, einen derart großen Felsen im Boden erfaßte, daß er gezwungen war, über Nacht das Karussel zum größten Teil abzubauen, um es 2—3 Meter zu versetzen. An ein Ausgraben des Felsens war nicht zu denken, andererseits eine Schleifspur über diesen Felsen nicht möglich. Strehmel hatte 2 Pferde, die in der Nähe in einem Stall untergebracht waren. Alle 2 Stunden wurde das Pferd gewechselt; dieser PS-Wechsel wurde wie folgt getätigt: ein Stück des Karussels, 2,50 Meter lang, extra dafür gebaut, wurde herausgenommen, das Pferd ausgeschirrt und nach draußen geführt und der frische Ersatz wieder eingespannt. Bis alles dann fachgerecht zusammengeschraubt war, verging eine halbe Stunde; mit Klingeling ging es dann wieder weiter! Nun die Orgel. Strehmel war sehr eigen, besonders auf seine Orgel. Diese wurde mit der Hand gedreht und nur während der Fahrt gespielt; quietschende Töne gab es nicht. Doch einmal, als das Lied „Du — Du liegst mir im Herzen!" ertönte, setzten einige Stimmen aus, so daß es uns tatsächlich zu Herzen ging und folgendes erklang: „Du — Du liegst mir im Pf-t, Pf-t, Pf-t!" In einem Abstand von einem Meter stand ein Pfahl mit einem schwenkbaren Arm, an dem an einer Kette eine 30 Zentimeter lange hölzerne Birne befestigt war. Unten in der Birne steckte ein an einer leichten Feder befestigter Ring mit einem Durchmesser von 5 Zentimeter. Dieser Ring wurde von einem Mann des Karussels, der auf einer Leiter stand, hin- und hergeschaukelt, und wer er fertig brachte, während der Fahrt diesen Ring zu haschen, durfte einmal umsonst mitfahren.

An dem Karussel waren viele Messingteile vorhanden: die Stangen, Petroleumlampen und die ganze mit vielen Schnörkeln verzierte Haltevorrichtung für die Lampen. Alles das war in einem blitzblanken Zustand und gab es viel zu putzen, besonders die vielen Lampen, die in dem polierten Metall einen prunkvollen Reflex bekamen. Strehmel hatte, wie ich entsinne, mehrfach Pech. Eines Tages war auch sein Betrieb auf Elektrisch umgestellt, er hatte eine eigene Lichtmaschine; ein von einem Deutzer Benzinmotor angetriebener Dynamo. Wieder war mal Markttag, das Karussel war fix und fertig aufgebaut, das Wetter war herrlich und es sollte ein großes Geschäft werden. Der Benzinmotor wurde in Gang gebracht und die Lichtmaschine versagte — ein Lager war ausgelaufen. Damit war es aus — der Betrieb stand und zwei volle Markttage fielen aus. Ein anderes Mal brannte direkt am Marktplatz ein altes Strohdachhaus ab, das von spielenden Kindern angesteckt worden war. Strehmel war gezwungen, sein Karussel, das nur wenige Meter von diesem Haus aufgebaut worden war, nunmehr schnellstens abzubauen. Alles half emsig mit, das Haus brannte ab, doch das Karussel konnte gerettet werden. Trotzdem war dieser Tag auch ein großer Verlust für den Karusselbesitzer. Später baute Strehmel seinen Betrieb um zum Kettenflieger; das war wieder mal etwas Neues. Anstatt von 2 Gondeln hatte er 2 Schwäne, die er als Zimmermann selbst erbaute, aufgehängt. Diese sahen sehr schön aus, hatten ca. 3 Meter Flügelweite und Platz für 6 Personen. An einem Markttag hier waren diese Schwäne natürlich ein Hauptanziehungspunkt; alles wollte mal im Schwan geflogen sein. Infolge Überlastung durch mehrere Personen, ging der eine zu Bruch und wurde darauf der Betrieb mehrere Stunden polizeilich gesperrt. Das sind so die Freuden und Leiden eines Karussel-Besitzers. Ich könnte noch sehr viele Episoden von den vielen Markttagen in Nienstedten erzählen, doch davon später einmal mehr! Wenn Albert Strehmel aus Uetersen auf dem Frühjahrsmarkt in Nienstedten sein Karussel aufbaut, so darf er das mit ganz besonderer Freude tun, denn mit diesem Aufbau feiert er sein 50jähriges Jubiläum auf dem Nienstedtener Markt! Ich würde mich freuen, wenn unsere Jugend dieses zum Anlaß nähme und den Jubilar mit seinem Karussel recht zahlreich besuchen würde! Krümmel

Schiffskollision auf der Elbe bei Nienstedten vor 50 Jahren!

Eine Kollision zwischen dem von dem spanischen Hafen Burriana mit Stückgutladung, hauptsächlich Südfrüchten, elbaufwärts kommenden Dampfer „Lemnos" der Deutschen Levante Linie und dem vom Hamburg nach New York bestimmten elbabwärts gehenden Tankdampfer „Helios" der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft ereignete sich am 20. April 1901, nachmittags kurz vor 3 Uhr. Die „Lemnos" wurde durch den Zusammenstoß an Backbord vom Fockwant bis zum Schornstein etwa 40 Fuß weit aufgerissen und sank kurz nach der Kollision im Fahrwasser der Elbe eben unterhalb der Nienstedtener Kirche etwas südlich der Fahrwassermitte. „Helios" hatte schweren Stevenschaden erlitten.

Über das Zustandekommen stellte das Seeamt Hamburg fest, daß „Helios" dem vor „Lemnos" elbaufwärts kommenden englischen Dampfer „Eider", der durch ein Ausweichmanöver für einen nach der Süd kreuzenden Ewer etwas weit nach der Nord gekommen war, ebenfalls ziemlich weit nach der Nord ausweichen mußte. Als „Helios" dann wieder mehr zur tiefen Fahrwassermitte nach Backbord drehte, behielt das Schiff trotz hart Gegenruder diese Drehung länger bei als beabsichtigt, weil gerade Niedrigwasser war und in der Fahrwassermitte wohl schon etwas Flut lief. Dadurch schor „Helios" gegen „Lemnos", obgleich man Anker warf und voll rückwärts ging. Das Seeamt Hamburg in großer Besetzung mit bekannten Persönlichkeiten aus der Schiffahrt als Beisitzer hat deshalb dem Lotsen Brüllau von „Helios" auch keinen Vorwurf für diesen Unfall gemacht. Auf „Lemnos" hatte man sich sowieso seemännisch richtig verhalten. Von der Besatzung der „Lemnos" ist niemand zu Schaden gekommen, nur der Maschinist stand bis zuletzt an der Maschine und wurde durch das eindringende Wasser bis zum Leib naß. Robert Krümmel

Müttergenesungswerk

Nach Abschluß der diesjährigen Sammlung für das Müttergenesungswerk kann mit Dankbarkeit und Befriedigung festgestellt werden, daß in unserer Zeit, in der Sammlungen für wohltätige Zwecke in manchmal nur kurzen Abständen einander folgen, der Aufruf, Müttern zu einer Erholungszeit zu verhelfen, nicht vergebens gewesen ist.

Etwa 125 Jugendliche haben in den ersten Maitagen dieses Mal DM 1021,— zusammengebracht. Ihnen gebührt daher unser erster Dank. Nicht weniger denen, die spendeten, den Herren Schulleitern und unserem Pastor, die unsere Jugend zur Teilnahme an der Sammlung aufriefen, der Außenstelle in Nientsedten, die wie stets mit Rat und Tat zur Seite standen und uns durch die freundliche Bereitstellung Ihrer Diensträume für die Durchführung der Sammlung unterstützten.

Im Namen unseres Ortsausschusses der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege gez. Dr. Karl H. Soltau

ALLES FÜR DIE REISE

Carmen Tobin

Offenbacher Lederwaren und Reiseartikel

Hamburg-Blankenese

gegenüber dem Bahnhof · Fernruf 86 40 93

Strandburgen — Wettbewerb 1955

Wie in den Vorjahren werden wir auch in diesem Jahre an einem Sonnabend Ende Juli oder Anfang August für unsere Kinder in Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp während der großen Ferien den alljährlichen Strandburgen-Wettbewerb durchführen. Die Einladung hierzu ergeht rechtzeitig in den Schulen in Nienstedten an unsere Schuljugend. Es werden wieder Preise für die besten Burgen ausgesetzt werden und ein bsonderer Ausschuß von Heimatfreunden wird die Prämierung vornehmen. Auch in diesem Jahre wird unsere Jugend gewiß dieser Einladung in großer Zahl Folge leisten.

Der Vorstand

Bericht über die Jahreshauptversammlung

Am Donnerstag, dem 14. April 1955, abends 20 Uhr, im Saal der Gaststätte unseres Mitgliedes W. Koopmann, Rupertistraße 26.

Die Versammlung wird eröffnet durch den 1. Vorsitzenden Otto A. Schaumann; der Besuch war sehr gut. Als Gäste begrüßt er den Bezirksleiter, Herrn Dr. Kunze vom Bezirksamt Altona und vom Ortsamt Blankenese die Herren Regierungsrat Lübbersmeyer, Baurat Hülsemann und Gartenbau-Oberinsp. Arfert. Er gibt verschiedene Mitteilungen über eingegangene Dankschreiben und erwähnt besonders ein Schreiben von Herrn Bürgermeister Engelhard über die Tunnelfrage an der Elbchaussee, in der in zuversichtlicher Ansicht über die Offenmachung des Tunnels gesprochen wird. Der Vorsitzende weist auf die letzten Veranstaltungen hin, wie Besuch der Elbschloßbrauerei, Farbfilm über „Unsere Mutter Natur", dann zusammen mit dem Lichtwark-Ausschuß ein Heimatabend im Elbschloßsaal und das wiedererstandene Osterfeuer am Teufelsbrücker Hafen, das im nächsten Jahr noch besser brennen müßte; für kommende Zeit ist vorgesehen ein Vortrag mit farbigen Lichtbildern von Reiseschriftsteller Rolf Italiander „Im Lande Albert Schweitzers", außerdem hat Herr Reg.-Rat Lübbersmeyer einen Vortrag über Ortsteilfragen zugesagt.

Die Niederschrift der letzten Hauptversammlung wird vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung gebilligt. Ein Kassenbericht des 1. Schatzmeisters zeigt, daß die Kasse trotz vieler kultureller Belastungen einen guten Überschuß aufweist und wird ihm nach einem Bericht der Revisoren Entlastung erteilt.

Dann gibt der Vorsitzende einen ausführlichen Jahresbericht über das Vereinsjahr 1954, am Anfang gedenkt er der verstorbenen Mitglieder, besonders noch unseres langjährigen Vorsitzenden Arthur Woitas. Die Mitgliederzahl hat sich fast verdoppelt, ein Zeichen, daß der Verein durch seine kulturellen Veranstaltungen verstanden hat, bisher noch abwartende davon zu überzeugen, daß hier der Heimatgedanke gut gepflegt wird und alle dabei mithelfen können. U. a. sei erwähnt: mehrere Vorträge mit Lichtbildern von Dr. Wrage-Blankenese, der Strandburgen-Wettbewerb im Juli, Vortrag von Ob.-Baurat Feuerhake über „Elbe und Nienstedten", Beteiligung am Kindergrün der Schulen, Besuch der Kaffee-Großrösterei J. J. Darboven und die Weihnachtsfeier als Heimatabend mit Hans Fleischer. Einen herzlichen Dank richtete er an den Gesangverein Eintracht von Nienstedten, der immer dabei war, tatkräftig mit seinen aktiven Mitgliedern viele Veranstaltungen gesanglich zu unterstützen, auch das gute Zusammenarbeiten mit allen ortsansässigen Vereinen unterstrich der Vorsitzende, der Verein hat bei den zuständigen Behörden, wie hiesige

Ortsdienststelle, Ortsamt Blankenese und Bezirksamt Altona und auch der hiesigen Polizeirevierwache immer Verständnis für seine heimatlichen Belange gefunden, den anwesenden Vertretern wurde noch besonders dafür Dank ausgesprochen. Mit den anliegenden nachbarlichen Bürgervereinen wird ein reger Gedankenaustausch gepflogen. Eine Umfrage über eine neue Grenzregulierung zwischen den Ortsteilen Osdorf und Nienstedten zeigte eine rege Beteiligung, hier wird ein eingesetzter Ausschuß unter Leitung von Herrn Rieger die weiteren Arbeiten aufnehmen. Von der Versammlung dankt Herr Wullbieter dem Vorstand für die bisher geleistete Arbeit und wird die Entlastung des Vorstandes für das verflossene Vereinsjahr einstimmig gebilligt. Durch Zuruf wird für die Neuwahl des 1. Vorsitzenden der bisherige Vorsitzende Otto A. Schaumann vorgeschlagen und einstimmig gewählt, der satzungsgemäß ausscheidende 1. Schriftführer Willy Standfuß und der 1. Schatzmeister Fr. Steffen werden wiedergewählt. Als Ersatz für den durch Fortzug aus Nienstedten scheidenden 2. Schriftführer, der sich als junger Nachwuchs sehr für alle Angelegenheiten immer eingesetzt hat, wird Herr Jebens gewählt, sämtliche Gewählten nehmen ihre Wahl an. In den Ausschuß für kulturelle Aufgaben werden die Herren Klein, Schumacher und Suhr gewählt, für kommunale Angelegenheiten die Herren Rieger und Rechtsanwalt Meister und für gesellige Veranstaltungen zeichnen in Zukunft die Herren Rud. Schmidt und Fr. Alexander, als Revisoren für 1955 sind tätig die Herren Ostermann und Wullbieter.

Es folgt nun das Referat des Bezirksleiters „Kommunale Angelegenheiten mit besonderer Berücksichtigung Nienstedtens". Er führt aus, daß für den kommenden Tunnelausbau 5000,— DM bereitgestellt sind, der teilweise Neubau der Schule im Quellental hat 250 000 DM verlangt. Durch die verschiedenen Unfälle auf der Elbchaussee sei im Bezirksamt erwogen worden, die Elbchaussee für Lastwagen vom Sonnabend Mittag bis Sonntag Abend zu sperren. Die Tbc-Fürsorgestelle in Nienstedten ist aufgebaut und für den Umbau der Polizeirevierwache ist ein größerer Betrag verausgabt. Der Sportplatz im Quellental ist fertig, Wesselhöfts Park ist von der Stadt übernommen und hat auch bis jetzt ca. 250 000,— DM gekostet. Der Wanderweg vom Bahnhof Klein Flottbek bis zur Elbe ist zur Hälfte hergerichtet und die Elbuferpromenade im Nienstedtener Gebiet ist wieder instandgesetzt. Die Abrundung Ecke Elbschloßstraße — Elbchaussee hat 10 000,— DM beansprucht. Eine lebhafte Debatte über die vorstehenden Aufgaben brachte noch allerlei Fragen für den Referenten, Herr Standfuß kritisierte besonders den geplanten Neubau an der Stelle des alten Elbkurhauses, den man wohl als „Sanatorium" ansprechen muß und der in seiner Gestaltung die Schönheit des Elbufers stören kann. Ebenso wandte er sich gegen die Anlage eines Parkplatzes in einer Privatstraße, gegen diesen Plan haben auch die Anwohner Stellung genommen. Herr Jerichow wies darauf hin, daß auch einmal die Straßenreinigung verbessert werden muß, da der 1½ Mann für den Bezirk Nienstedten nicht ausreichend ist. Herr Thielke setzt sich für einer Verbreiterung der Elbchaussee ein, doch kamen Gegenstimmen, die eine verstärkte Raserei auf der Elbchaussee befürchteten. Herr Schumacher plädiert für die Anlage eines Spielplatzes im Ortsteil Nienstedten, er weist darauf hin, daß hier 2 Schulen vorhanden seien, die Kinderzahl also groß ist. Ein ganz besonderer Dank wird Herrn Gartenbau-O.-Insp. Arfert ausgesprochen für die vorbildlichen gärtnerischen Anlagen am Strand und auch am Wanderweg, die Neuanlage in Wesselhöftspark wird ja nun auch sein besonderes Werk werden. Herr Dr. Kunze geht dann auf die verschiedenen Anfragen und Anregungen ein und betont, daß für die Auflockerung des Gesamtbildes am Mühlenberg an Stelle des alten Elbkurhauses Einzelhäuser vorgesehen sind. Der Vorsitzende spricht ihm den Dank für seine Ausführungen aus und schließt dann die Versammlung.

W. Standfuß
1. Schriftführer

Neue Mitglieder

Die nachstehenden Herren reichten einen Aufnahme-Antrag für unseren Verein ein:

Drews, Carl, Kaufmann, Kanzleistraße 20,
vorgeschlagen durch W. Standfuß

Gerstel, Siegfried, Bürovorsteher, Nienstedtener Straße 27
vorgeschlagen durch W. Standfuß

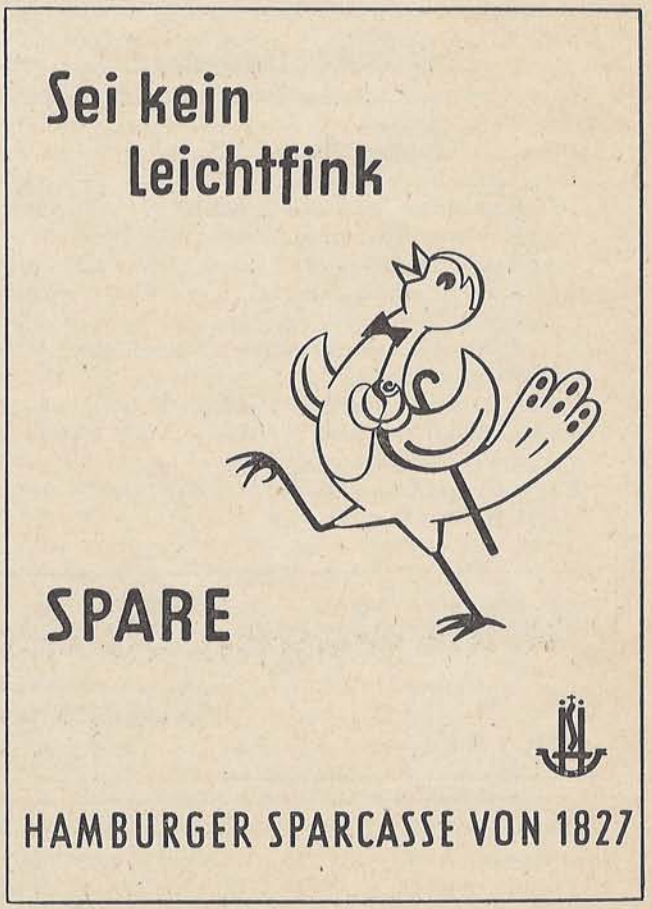
Müller, Geert, Kaufmann, Biesterfeldweg 15
vorgeschlagen durch Hans H. Reese jr.

Peters, John, Gastronom, Elbuferweg 95
vorgeschlagen durch O. Schaumann

Taube, Thodor, Landschaftsgärtner, Hochrad 17
vorgeschlagen durch Johs. Timm, Kl. Flottbek.

Wir begrüßen diese Herren als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen gute Freude an unserem gemeinsamen Wirken für die heimatlichen Belange.

Der Vorstand



Unsere Glückwünsche

Nachstehende Einwohner unseres Ortes beglückwünschen wir herzlichst:

Zum Geburtstag

Herr Paul Merkel, Kurt-Küchler-Str. 40 am 5. 6. 1871
Frau Maria Pieper, Kurt-Küchler-Str. 5 am 11. 6. 1869
Herr Johann Jensen, Georg-Bonne-Str. 108 am 23. 6. 1869
Frau G. J. Wilhelmine Jachmann, Nienstedtener Straße 24 am 24. 6. 1873
Frau Henny Ch. Ebert, Mühlenberg 65 am 26. 6. 1863
Herr Fritz Soltkahn, Winckelmannstr. 22 am 28. 6. 1870
Herr Paul F. Hössler, Karl-Jakob-Str. 15 am 29. 6. 1874
Frau Minna Fleischhauer, Cordsstr. 1 b. Taub am 4. 7. 1872
Frau Helene Oestmann, Mühlenberg 65 am 10. 7. 1873
Herr L. A. Franz Podlech, Kanzleistr. 41a am 16. 7. 1874
Herr Peter G. Kölln, Appuhnstr. 10 am 19. 7. 1872
Frau Auguste Behrens, Quellental 42/44 am 19. 7. 1874
Frl. Kätchen Baumann, Nienstedtener Str. 51 am 19. 7. 1870
Frau Martha Dahms, Thunstr. 8 am 26. 7. 1871
Frau Antoniette Bock, Thunstr. 7 am 31. 7. 1873

Diamantene Hochzeit

Heinrich Dau und Frau, geb. Groth, Kurt-Küchler-Str. 28 am 12. Mai 1955

Goldene Hochzeit

Wilhelm Jahnke und Frau, geb. Nickel, Nienstedtener Straße 25 am 7. Mai 1955
Heinrich Dreier und Frau, geb. Rehder, Sieberlingstr. 16 am 4. Juni 1955
Johs. Finnern und Frau, geb. ———, Jürgensallee am 25. Juni 1955
Johannes Sinnern und Frau Maria, geb. Rasmus am 25. Juni 1955
Carl Wacker und Frau Wilhelmine, geb. Dunker am 3. Juni 1955

Eingelieferte Fundsachen

In den Monaten April/Mai 1955 wurden folgende Fundsachen eingeliefert:

1 Gummikabel, zirka 100 m
1 Hornbrille
1 Schlüsseltasche m. 2 Schlüsseln
1 Finger- und 1 Fausthandschuh
2 Schlüssel am Ring
1 gold. Damenarmbanduhr
1 Klosettbrille, alt
1 schw. led. Etui, Reißverschluß m. 2 Schlüsseln
1 Damenregenschirm
1 rote Schlüsseltasche m. 1 Schlüssel
1 Autokennzeichenschild
1 Schlüssel
1 Schrankschlüssel
6 Schlüssel am Ring
1 Trainingshose
1 Kindermantel
3 Hundesteuerzeichen
4 Schlüssel
1 Paar Fausthandschuhe
1 braune Geldbörse
2 Schlüssel am Ring
1 Damenregenschirm
2 Einkaufstaschen
2 Einkaufsnetze
1 braune Geldbörse
1 Paar Fingerhandschuhe
1 Paar Fausthandschuhe
2 Hunde.

Die Fundgegenstände wurden dem Fundbüro, Bäckerbreitergang Nr. 73, die Hunde dem Tierhort, Süderstraße zugeführt.

Aus den Ortsvereinen

Die Meisterschaftsspiele der Elbestaffel sind für den SCN nunmehr beendet. Nach dem Blitzstart, der die 1. Mannschaft lange Zeit an der Tabellenspitze sah, fiel die Elf aus unerklärlichen Gründen bis zum drittletzten Platz zurück, und es bestand akute Abstiegsgefahr. Doch diese plötzliche schlechte Placierung war nicht ganz ungerecht; denn so manches Spiel ging durch eine gewisse Lustlosigkeit und wenig kämpferischen Einsatz verloren. Nur eine kleine Entschuldigung könnte gelten: Der Abgang von Dombrowski und Schlieper konnte nicht so schnell ausgeglichen werden. So gingen denn die Spiele gegen die dänischen Gäste aus Tondern mit 4:5, sowie das Punktspiel gegen Waltershof mit 4:6 verloren. Aber dann hatte sich die Mannschaft wieder gefangen und konnte in den nächsten Punktkämpfen 4 Spiele gewinnen; nur eins endete unentschieden. Hier die Ergebnisse: 8. 4. Vineta = 2:0, 17. 4. Lurup = 1:1, 24. 4. BSV = 7:2, 22. 5. Hammonia = 6:2 und am 29. 5. Blau-Weiß-Schenefeld = 3:2. Das ist eine gute Schlußbilanz, die den SCN nach dem heutigen Stand auf den 6. Platz brachte. — Damit sind die leitenden Herren des SCN vollauf zufrieden; denn man muß berücksichtigen, daß die Mannschaft erst in die höhere Klasse aufgestiegen ist und gegen die alteingesessenen Vereine wie Hammonia, Vineta, BSV 19, Osdorf, Schenefeld, Lurup usw. etliche Siege erringen konnte. Sogar der Meister Altona 93 A wurde in Bahrenfeld 4:2 geschlagen. Andererseits wurde aber auch mancher Punkt abgegeben, der dem Spielverlauf nach nicht nötig war. Doch mit den letzten 5 Spielen hat die Mannschaft alles wieder gut gemacht und Vereine wie Osdorf, BSV, Vineta, Winsberg, Blau-Weiß-Schenefeld und Lurup hinter sich lassen können. Wenn zur nächsten Serie die erwarteten Verstärkungen einschlagen sollten, dann erwarten wir bestimmt ein noch besseres Abschneiden.

Kohlenlager Glückauf Zweigniederlassung der Naht, Viether & Co.
liefert alle Brennstoffe für
HAUSBRAND, ZENTRALHEIZUNGEN u. GEWERBE
HAMBURG-ALTONA KOHLENTWIETE 16/24 FERNRUF: 43 68 58/59

Herausgeber der „Mitteilungen": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32, Druck und Anzeigenverwaltung: R. A. Parbs & Co. G.m.b.H., Hamburg-Altona, Schomburgstraße 5, Telefon 36 55 72

COLBERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG

Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden

HAMBURG
Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24 u. 43 75 67

NIENSTEDTEN
Langenhegen 20 - 82 76 83

HENRY OEDING
WERKSTÄTTEN FÜR
INNENAUSBAU UND MÖBEL
SCHIFFSEINRICHTUNGEN
Bautischlerei · Reparaturen
HAMBURG-NIENSTEDTEN · Georg-Bonne-Straße 83 · Ruf 82 05 35

Walter Steinmüller
KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI
ZENTRALHEIZUNGEN ALLER ART
REPARATUREN
Hamburg-Nienstedten, Hermann-Renner-Straße 7
Fernsprecher 82 94 59

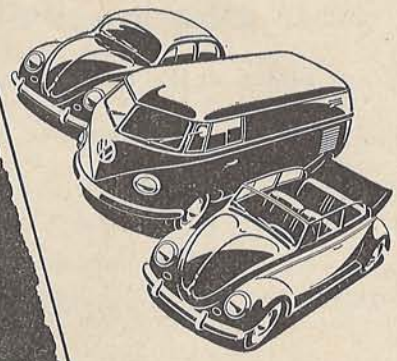
Ertel
J. H. August jr. „St. Anschar"
Beerdigungs-Institut, Alstertor 20
Ruf: 32 11 21/23 — Nachtruf: 32 11 21 und 25 36 03
Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise
Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26 · Ruf: 82 04 43 · Nachtruf: 32 11 21

Brunöhler
formt — pflegt — frisiert — modern
Kanzleistraße 16, Ecke Ehrenstieg
Dienstags ab 13 Uhr geschlossen - Anmeldungen 82 98 66

HERTHA **Morbach**
Zigarren · Tabake · Zigaretten · Raucherartikel
Luruper Chaussee 133, gegenüber d. Trabrennbahn Bahrenfeld

Heinrich Bollow
seit 1919
Möbeltransporte - Lagerung
Täglicher Güterverkehr Hamburg-Blankenese
Hamburg Nienstedten Kanzleistraße 26
Ruf 82 85 29

SETZKE



Unsere neue
Rufnummer
82 88 01
wollen Sie bitte
wählen, wenn es
sich um Ihren
VW handelt
RAFFAY & CO
Betrieb Nienstedten
Quellental 56-62

Für Wochenend und Urlaub:
Pläne, Wanderkarten, Reise-Lektüre!
Albert Klingbiel
Bücher * Papier * Spielwaren * Leihbücherei
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 98 - Fernruf 82 93 58

C. H. Dill
Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Nienstedten · Elbchaussee 404
Ruf 82 84 43
Die heimatliche Gaststätte
Die beliebte Konditorei
Die alte Bäckerei (seit 1812)
(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12½—14½ Uhr)
. . . und unten am Elbuferweg: „Dill sin Döns"
„Für Stunden der Entspannung"

O. VIDAL
KOHLENHÄNDLER DER ELBVORORTE
KOHLEN - KOKS - BRIKETTS
SPEZIALITÄT ZENTRALHEIZUNGSKOKS
Hamburg.-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 100-102,
Neue Sammel Nr. 82 83 02

PETER STEINES & SOHN

KOHLENHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52

Margot Hohmuth

Diplom-Kosmetikerin
im Comité International
d'Esthétique et de Cosmétologie

Wissenschaftlich fundierte Gesichtspflege
Beseitigung aller Hautmängel - Hautpflegeberatung
Verkauf kosmetischer Edelpräparate auch unabhängig
von Behandlung

Hamburg-Hochkamp · Friedensweg 16 · Ruf 829258

Ein MOPED macht Sie unabhängig!

1 Pfennig Fahrkosten pro Kilometer

Leichte Bedienung — steuer- und führerscheinfrei — Beste Marken:

NSU-Quickly — Zündapp — Sachs

in großer Auswahl vorrätig!

Wir beraten Sie gern unverbindlich — Werkstatt im Hause

Blankenese - Ruf 86 30 12 - Größtes Fachgeschäft der Elbgemeinden.

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 82 99 88 — Pavillon: 82 99 24

und *Elbschloß-Pavillon*

INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg

JEDEN SONNTAG AB 16 UHR **TANZ** IM RESTAURANT

Den eleganten Anzug fertig und nach Maß

Peter von Ehren & Söhne

Gegründet 1877

KOHLENHANDEL

Spezialität: Zentralheizungs-Koks

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Kanzleistraße 20 · Ruf 82 05 59

Jeder Pelz braucht Pflege

Denken Sie jetzt an die Aufbewahrung!

Pelzmoden

Wilhelm Schaffer

Kürschnermeister

Hbg.-Großflottbek, Beselerplatz 10, Ruf 89 39 45

Auf Wunsch wird abgeholt

Denken Sie daran, daß beim

Volksbanken-Gewinn-Sparen

jedes 5. Los gewinnt.

Lose zu haben bei allen Geschäftsstellen der Altonaer Volksbank

ALTONAER VOLKSBANK E. G. M. B. H.

Georg-Bonne-Str. 122 Geschäftsstelle Nienstedten Telefon 82 71 24